

The background image is a blue-tinted photograph of a city square. In the background, there is a large, multi-story building with a central dome and a tall spire. In the foreground, several people are visible: a person on a bicycle on the left, and a group of people sitting on a low wall in the center. The overall scene is a public urban space.

Abschluss ÖRMI

Abschlussveranstaltung
des städtischen Leitprojekts
**Öffentlicher Raum und Mobilität Innenstadt
(ÖRMI)**

23. November 2022

Gehl

ARGUS
STADT UND VERKEHR • PARTNERSCHAFT mbB

WEEBER+PARTNER

Programm

18.00 Uhr

Begrüßung

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup Baudezernent Daniel Fluhner

18.10 Uhr

Einführung - Ablauf, Prozessdarstellung, Impressionen

Dr. Lisa Küchel, W+P

18.15 Uhr

Vorstellungen des Konzepts

Teil 1, Einführung in das Konzept (Andreas Røhl, Gehl)

Teil 2, Platz für mehr Grün, Platz für mehr Leben (Leon Legeland, Gehl)

Teil 3, Platz für mehr gesunde Mobilität (Christian Scheler, ARGUS)

18.40 Uhr

Dialog und Fragen aus Plenum

Moderation W+P

19.15 Uhr

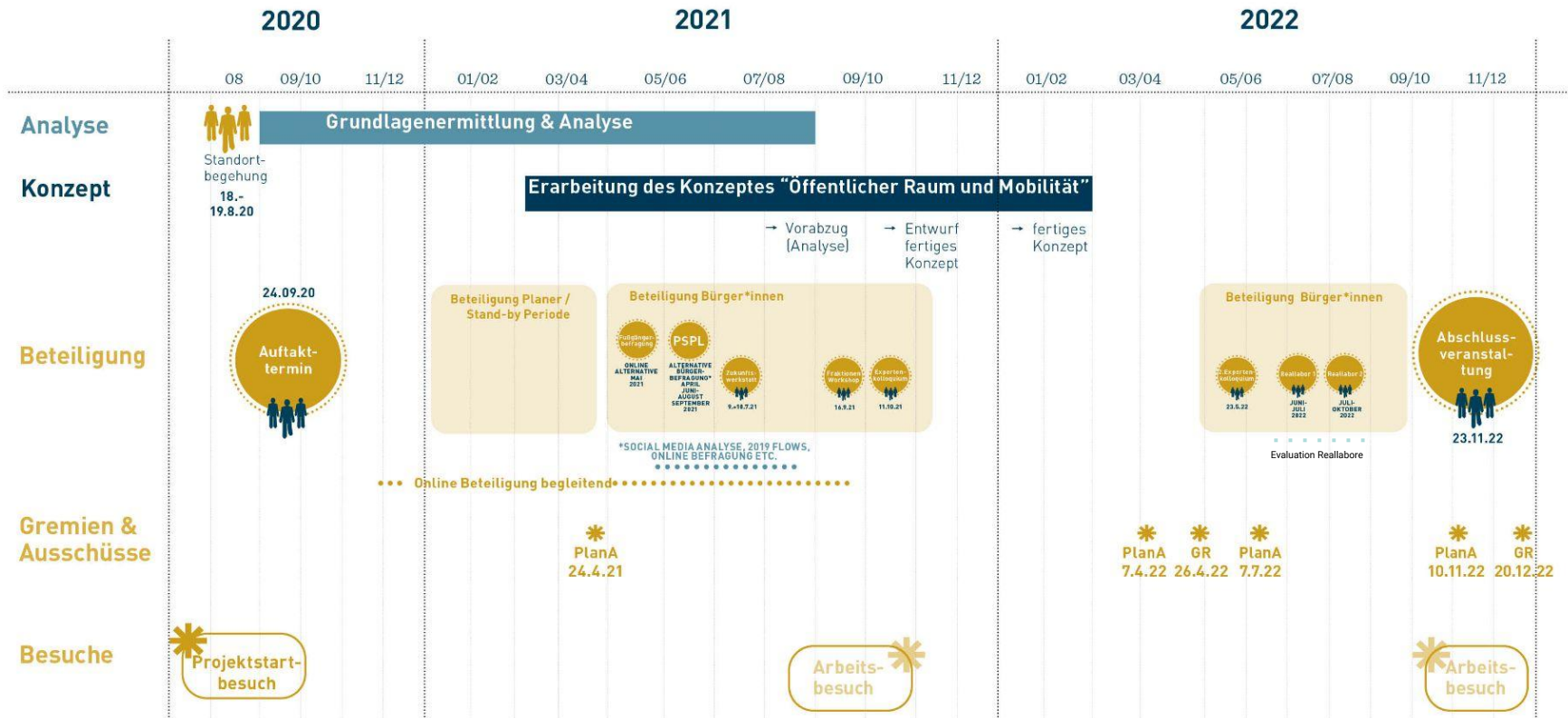
Verabschiedung und Überleitung

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Bis 20.00 Uhr

Gespräche im Foyer

Beteiligungsbausteine



Auftaktveranstaltung



Beteiligungsportal

Bürgerbeteiligung

Stadt Karlsruhe



Suche

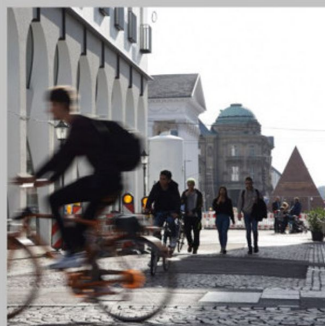


Beteiligung

Information



Login / Registrierung



Innenstadt-Ost, Innenstadt-West

IQ-Leitprojekt "Öffentlicher Raum und Mobilität Innenstadt" (ÖRMI)

Für das nach Fertigstellung der Kombilösung "neue Gesicht" der Innenstadt soll ein Konzept für die Ausgestaltung der öffentlichen Räume und der Mobilität in der City entstehen.

Thema Verkehr und Mobilität, Stadtplanung und Bauen

Zeitraum 24.09.20 bis vrs. Ende 2021

Zielgruppe Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger



Informieren

Teilnehmen

Links & Downloads

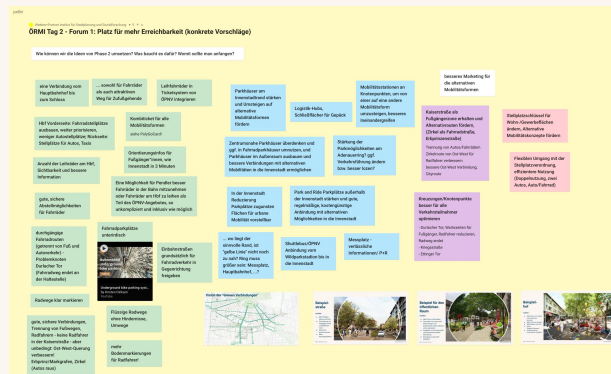
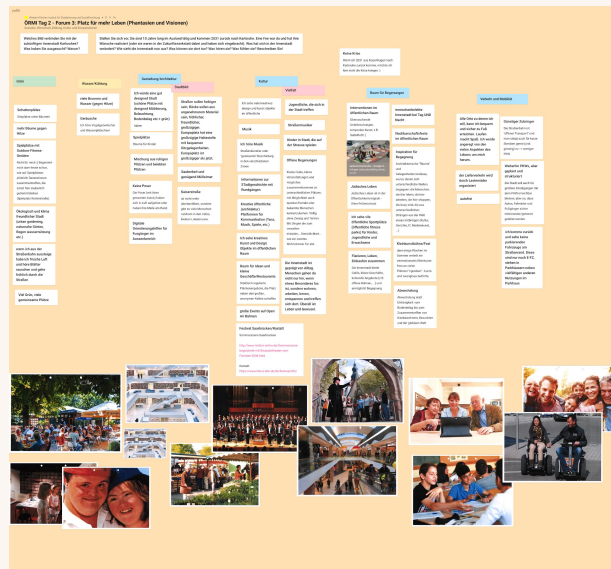
Kontakt

IQ-Leitprojekt "Öffentlicher Raum und Mobilität Innenstadt" (ÖRMI)

Für das nach Fertigstellung der Kombilösung "neue Gesicht" der Innenstadt soll ein Konzept für die Ausgestaltung der öffentlichen Räume und der Mobilität in der City entstehen. Dies zu entwickeln, ist das Ziel des IQ-Leitprojekts Öffentlicher Raum und Mobilität Innenstadt (ÖRMI).

Wesentliche Impulse dafür verspricht sich die Stadt von einer hochkarätigen Bürogemeinschaft, die sie Anfang August damit beauftragte, sowohl alle bisherigen Einzelkonzepte der Innenstadt zusammenzuführen, als auch innovative und nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Die Bürogemeinschaft besteht aus den drei namhaften Planungsbüros Gehl (Kopenhagen, Stadtplanung und Strategie), Argus (Hamburg, Verkehrsplanung) und Weeber+Partner (Stuttgart, Beteiligung). Die Federführung dabei hat Gehl. Das international anerkannte Büro steht dafür, bei seinen Konzepten das öffentliche Leben und den menschlichen Maßstab in der Mobilität zu verankern.

Zukunftswerkstatt



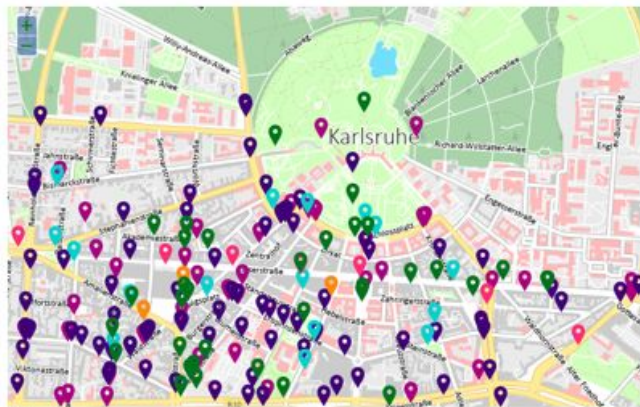
Interaktive Karte

...beim Liefern und Laden

Wählen Sie das orangene Fähnchen, wenn Sie eine Idee zum Thema Liefern & Laden haben.

...im öffentlichen Raum

Wählen Sie das grüne Fähnchen aus, wenn Sie eine Idee zur Gestaltung des öffentlichen Raums haben.



☒ Alle Themen

☐ ...zu Fuß

☐ ...mit dem Rad

☐ ...mit dem Auto

☐ ...mit den Öffis

☐ ...beim Liefern und Laden

☐ ...im öffentlichen Raum

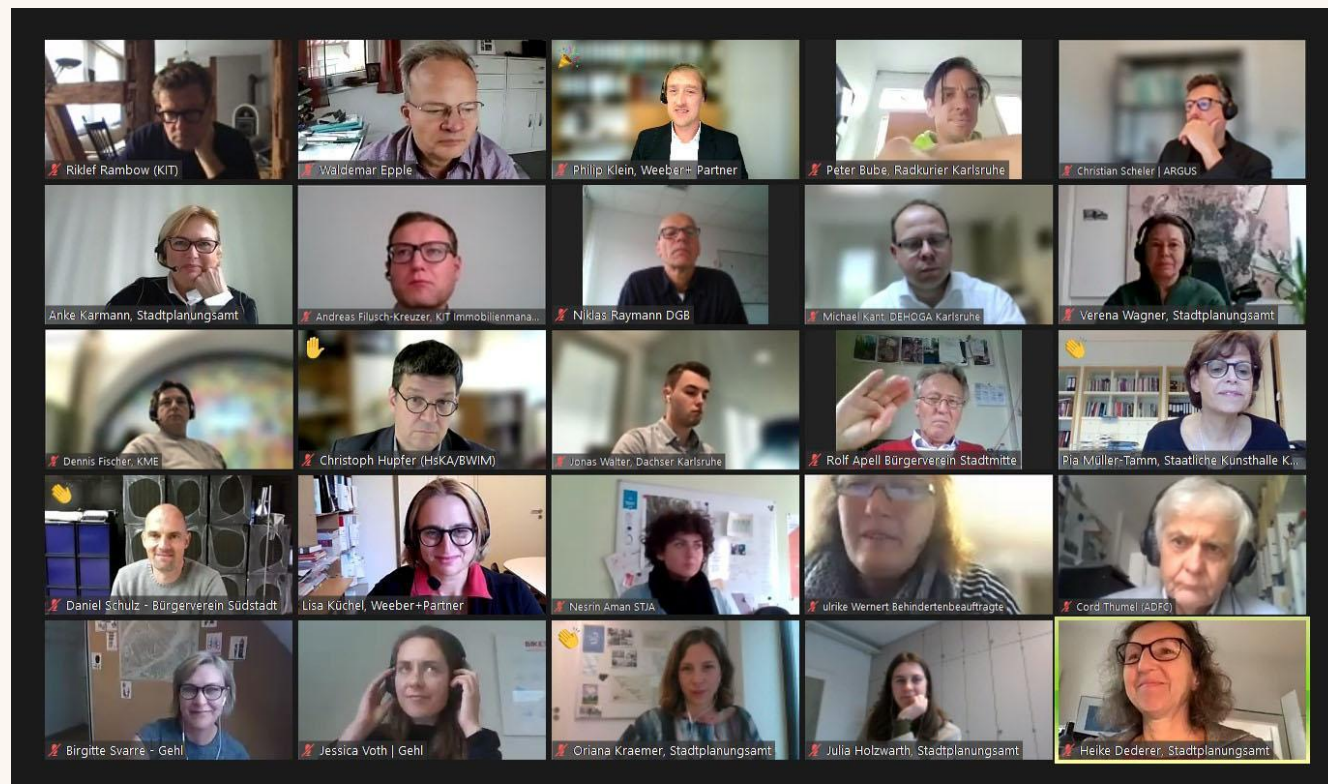
Sortieren:

Neueste Beiträge

Meist diskutiert

Meiste Zustimmung

Expertenkolloquien



Reallabor Passagehof



Fotos: Chiara Bellamoli



Reallabor Karlstraße



Fotos: Chiara Bellamoli

Reallabor

Die Gehl Public Life App basiert auf fast 50 Jahren Forschung zum städtischen Leben und ist eines der wichtigsten Instrumente von Gehl. Die Daten wurden und werden über die letzten 20 Jahre hinweg in derselben Struktur erhoben und können daher auch im Zeitverlauf verglichen werden.

Die App hat zwei Funktionen:
Um stationäre Aktivitäten zu erheben, wird ein Areal auf der Karte festgelegt und ein thematischer Schwerpunkt festgelegt. Für Frequenzmessungen wird eine virtuelle Linie auf der Karte gezogen, an der Beobachtungen durchgeführt werden.

Erhebungstool

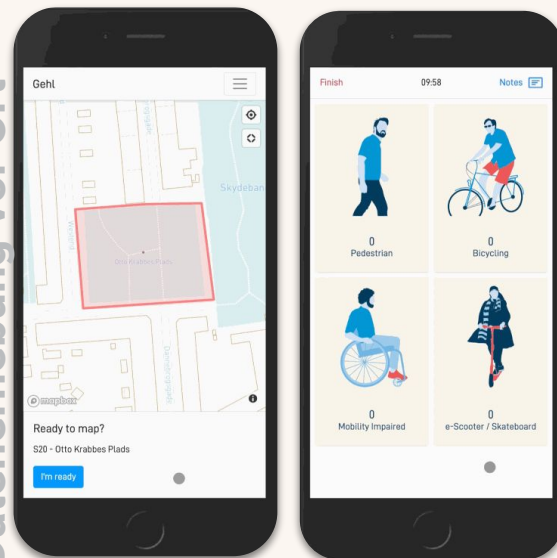
Karten



Aufenthalt

Bewegung

Datenerhebung vor Ort



Platz für mehr

Grün, Leben und gesunde Mobilität

Stadt Karlsruhe
Stadtplanungsamt

10-Leitprojekt
Öffentlicher Raum und
Mobilität Innenstadt (ÖRMI)

Gehl
ARGUS

WEEBER + PARTNER





O

Einführung



Drei sich überschneidende Themenbereiche

Platz für mehr ...



By Your Name — Your Title

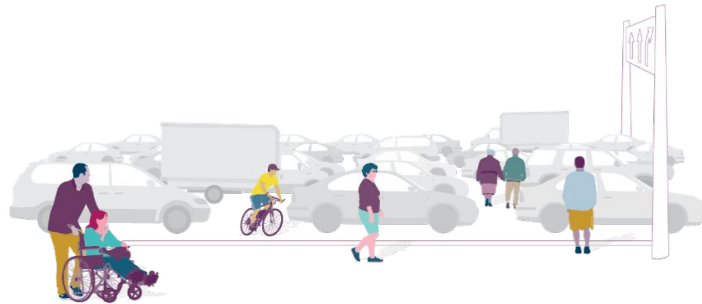




Karlsruhe, Südliche Waldstraße



Lebensqualität als Ausgangspunkt für Mobilitätsplanungen



Straßen für Autos



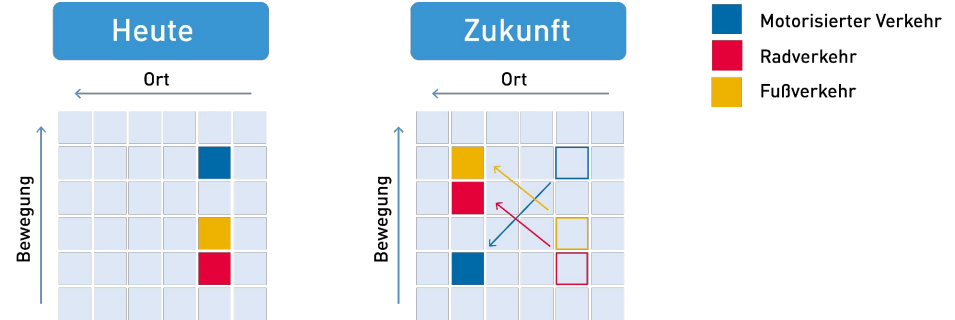
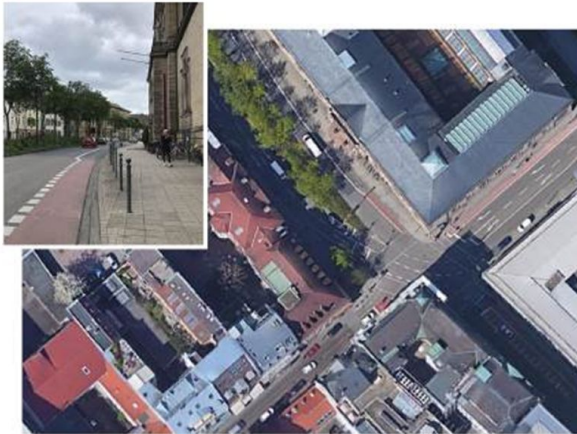
Straßen für Menschen

Link und Place - Ansatz

Öffentliche Räume wie Straßen werden nach diesem Ansatz nicht nur als Bewegungskorridore, sondern als wertvolle öffentliche Begegnungsräume verstanden.

Kunsthalle

Pedestrian / Space - Car / Movement



Platz für mehr ...

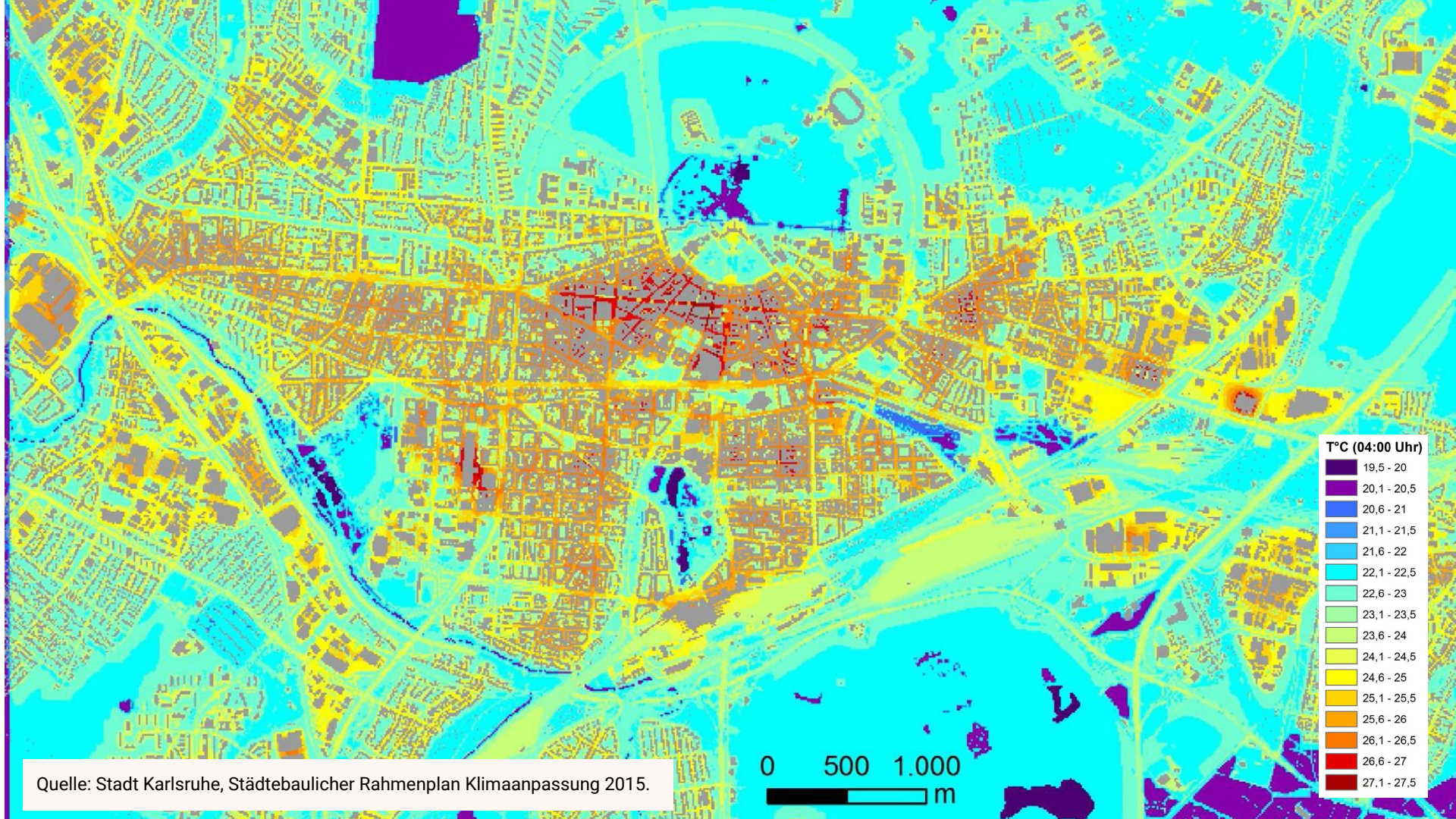


By Your Name — Your Title



1

Platz für mehr Grün



Quelle: Stadt Karlsruhe, Städtebaulicher Rahmenplan Klimaanpassung 2015.

Bürger*innenzitate

Mehr Grün



+ Zukunftswerkstatt

“Mehr Baumreihen im öffentlichen Raum pflanzen, um die Hitze aus der Straße rauszuhalten.”

“Mehr unversiegelte Flächen, mehr Wiesen, mehr Blumen, mehr grüne Inseln schaffen in der Fußgängerzone.”

“Wasserspiele, Bäume und Sitzbänke bei der Umgestaltung nicht vergessen!”

“Gerne in der ganzen Südstadt Autostellflächen zu Baumreihen umwandeln und dazwischen Sitzgelegenheiten.”

Empfehlungen



1.

**Grüne Verbindungen
mit der Umgebung**



2.

**Von grau und
versiegelt zu grün
und lebendig**



3.

**Verbesserung des
Mikroklimas**



4.

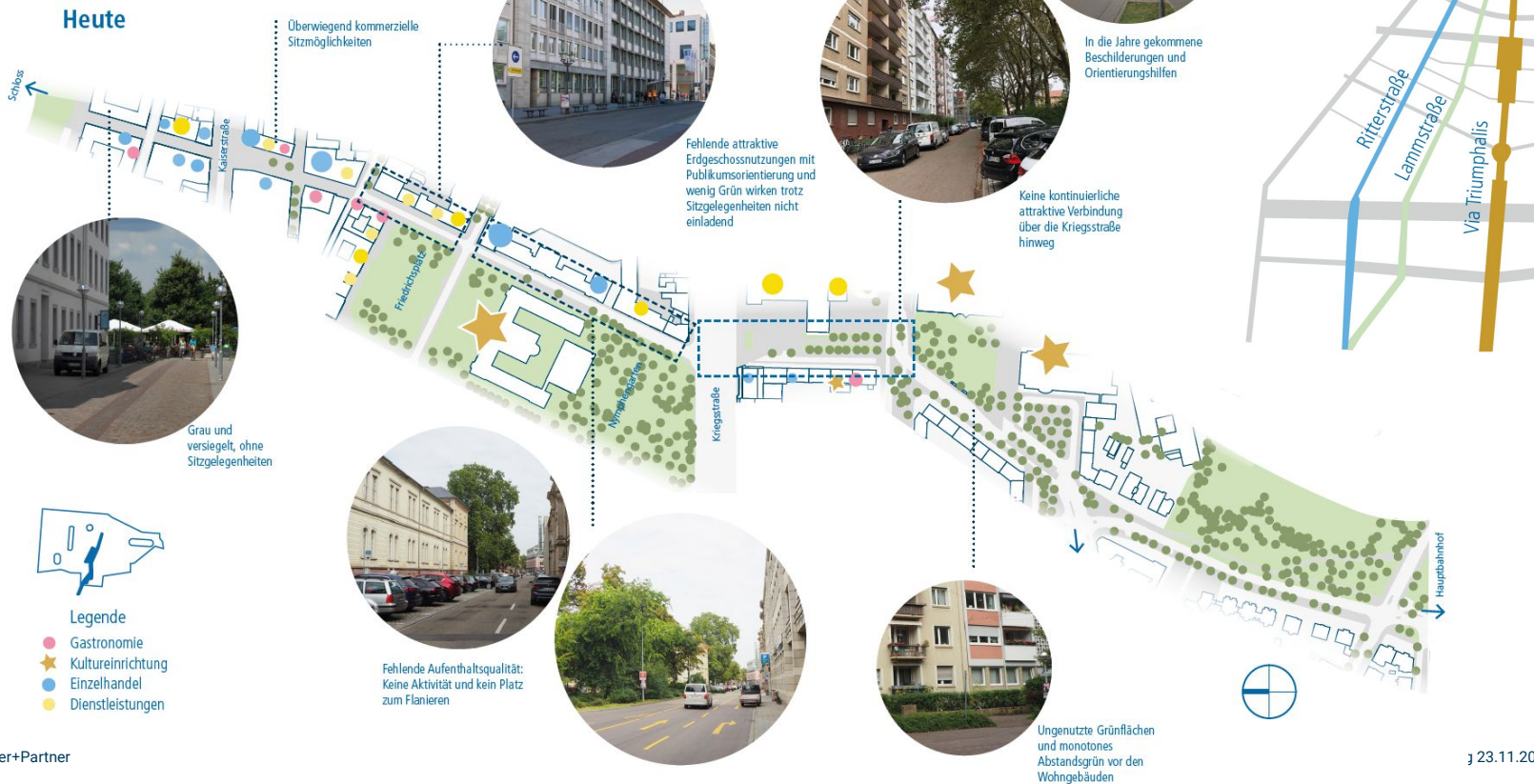
Mehr Vielfalt an Grün

Platz für mehr Grün



Lammstraße

Heute



Lammstraße

Zukunft



Lammstraße

Von einer grauen Straße...



Lammstraße

...zu einer grünen Verbindung



Passagehof

Von einem Parkplatz...

Vorher

- Flächen neu organisieren und Priorisierung
- Synergien schaffen - Höfe als lokale Treffpunkte
- Einzelhandel, Gastro, Kultur stärken
- Ein Ort für Kinder?



Passagehof

Passagehof

...zu einer grünen Oase

Vorschlag

- Mehr Raum zum Leben und Begegnen
- Mehr Platz zum Spielen
- Mehr Bäume und Grün
- Aktive EG-Zonen
- Reduzierung des motorisierten Verkehrs



Passagehof

Im Sommer 2022

Reallabor



Passagehof

Im Sommer 2022

Reallabor



Foto: Chiara Bellamoli



2

Platz für mehr Leben

Empfehlungen



1.

**Quartiere stärken
und besser
verbinden**



2.

**Aufwertung von
öffentlichen Räumen**



3.

**Mehr Möglichkeiten
zum Verweilen**



4.

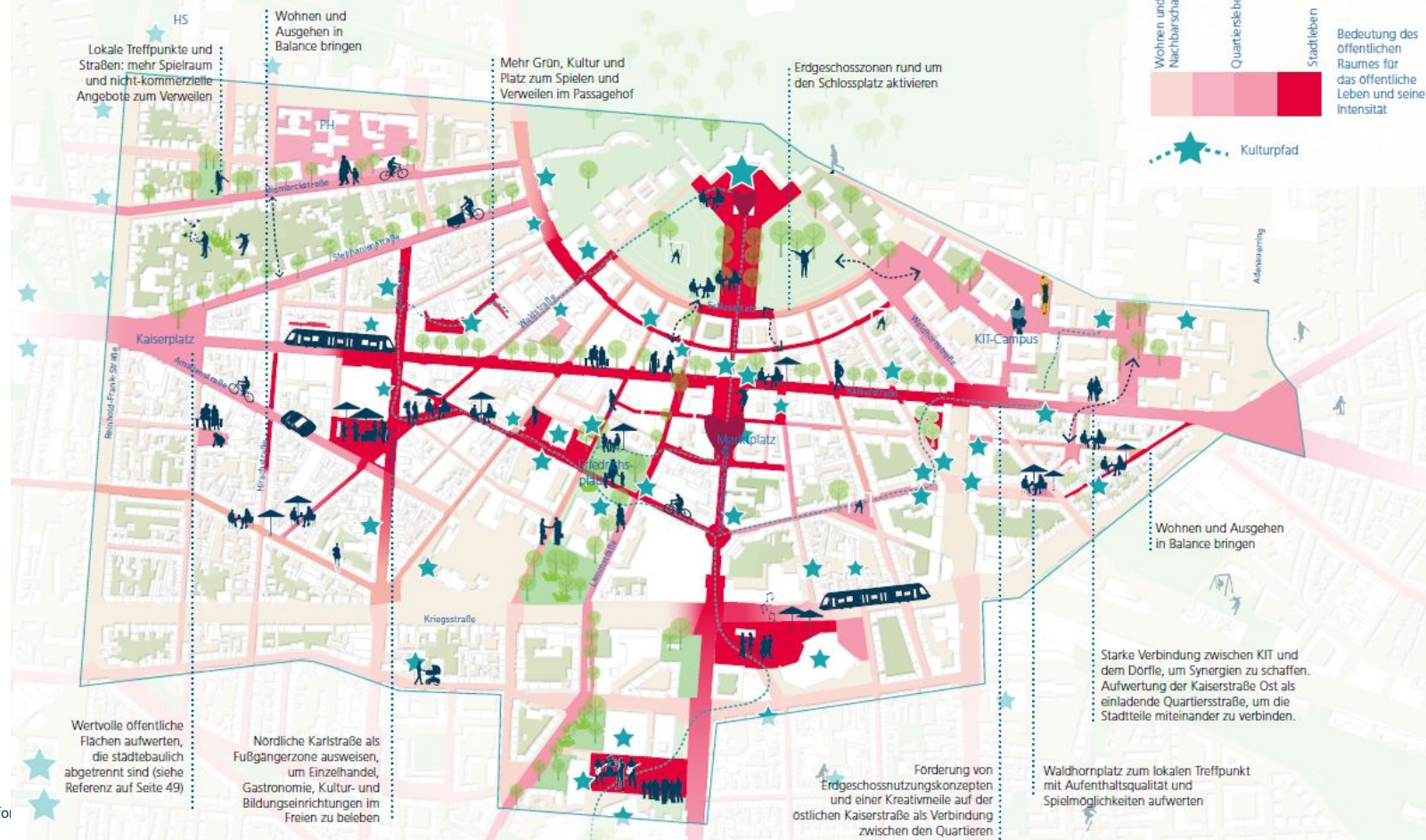
**Das Leben
sichtbar machen**



5.

Innenstadt für alle

Platz für mehr Leben

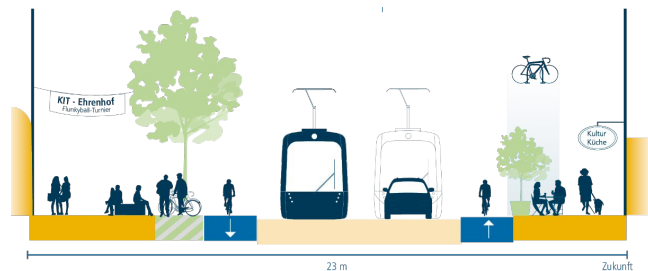
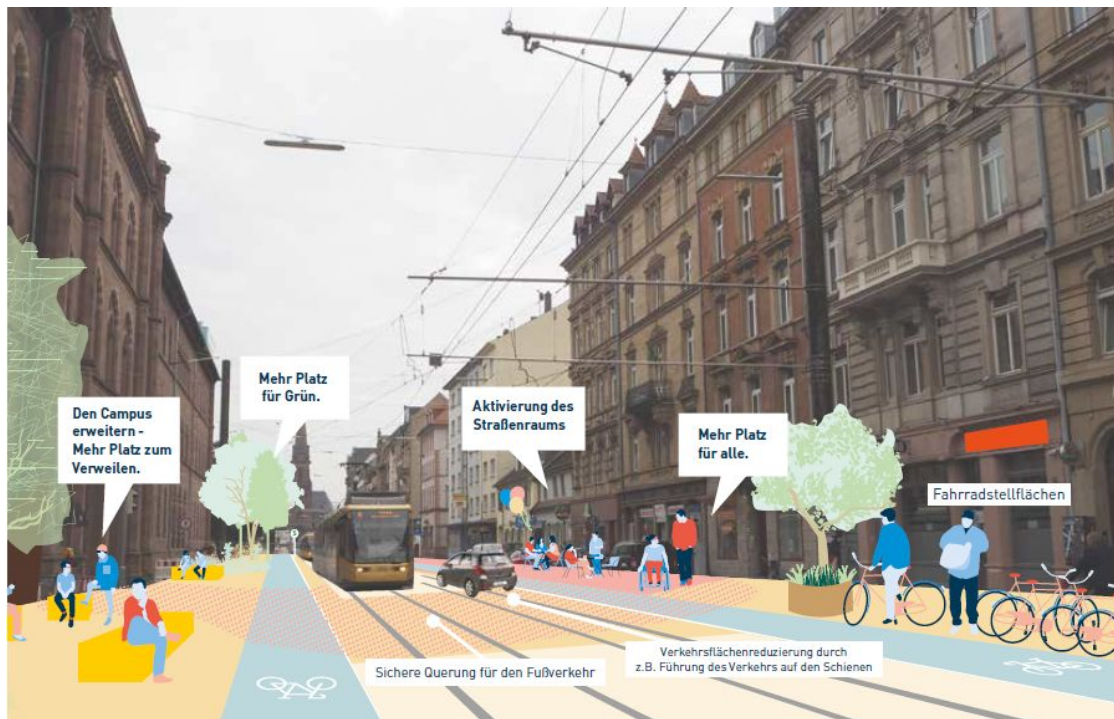




Kaiserstraße-Ost
Von einem Korridor (Link)...

Kaiserstraße-Ost

...zu einer urbanen und lebendigen Straße (Place)



Reallabor Karlstraße



Fotos: Chiara Bellamoli





3

**Platz für mehr
gesunde Mobilität**

Konzeptionelle Ansätze

Mehr Platz für Menschen (und nicht Fahrzeuge).



Konzeptionelle Ansätze

Umstrukturierung der Verkehrsströme zur Stärkung der Aufenthaltsqualität und Sicherheit des Fußverkehrs.



Durchgängige und sichere Radverkehrsführung durch die Innenstadt.



Sicheren und guten Zugang zu den Parkhäusern ermöglichen.



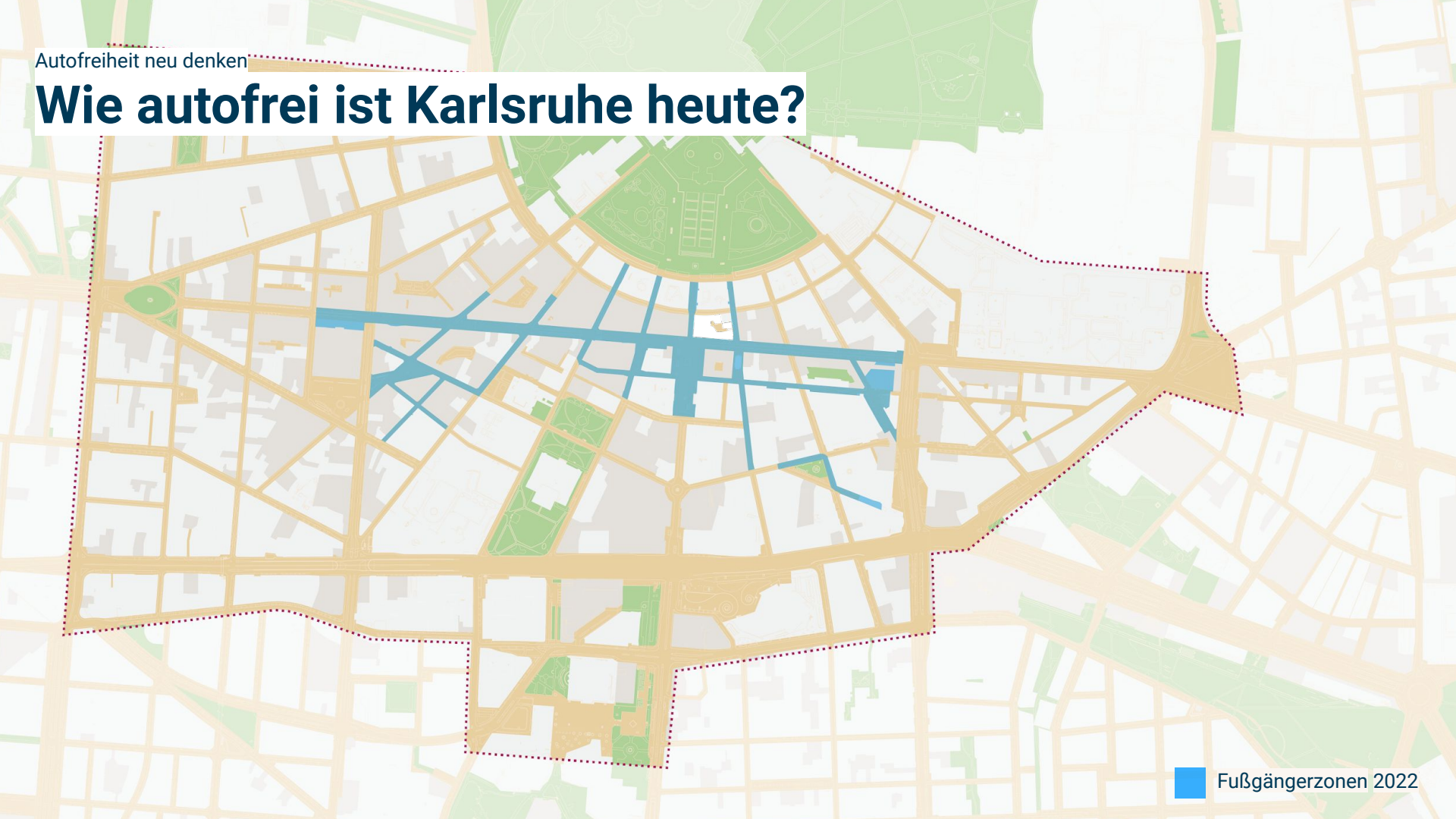
Konzeptionelle Ansätze

Lieferverkehre und Stadtlogistik u.a. durch smarte Technologien optimieren.

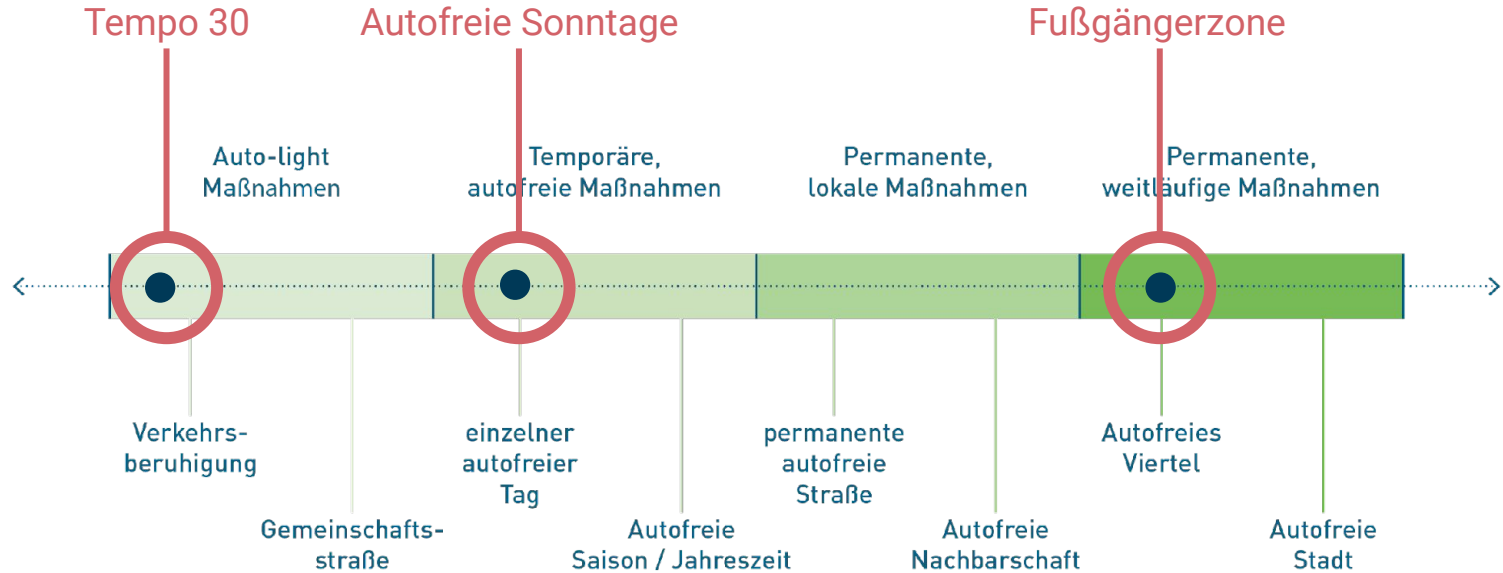


Autofreiheit neu denken

Wie autofrei ist Karlsruhe heute?



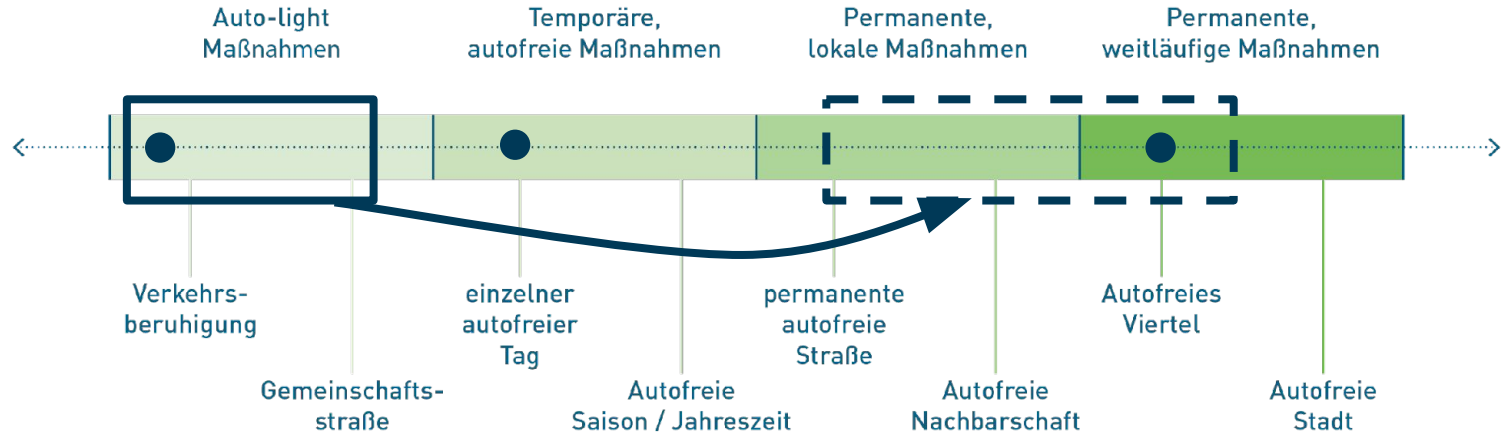
Versuch einer Einordnung



Zielvorstellung bis 2030

zentrale Ansatzpunkte zum Erreichen

1. **Beschränkung Parken** (u.a. Anwohnerparkzone, Parkverbote)
2. **Beschränkung Geschwindigkeit / Priorität** (u.a. Fahrradstraße)
3. **Beschränkung Zufahrtsberechtigung** (u.a. Fußgängerzone)



Nutzerbedürfnisse verstehen



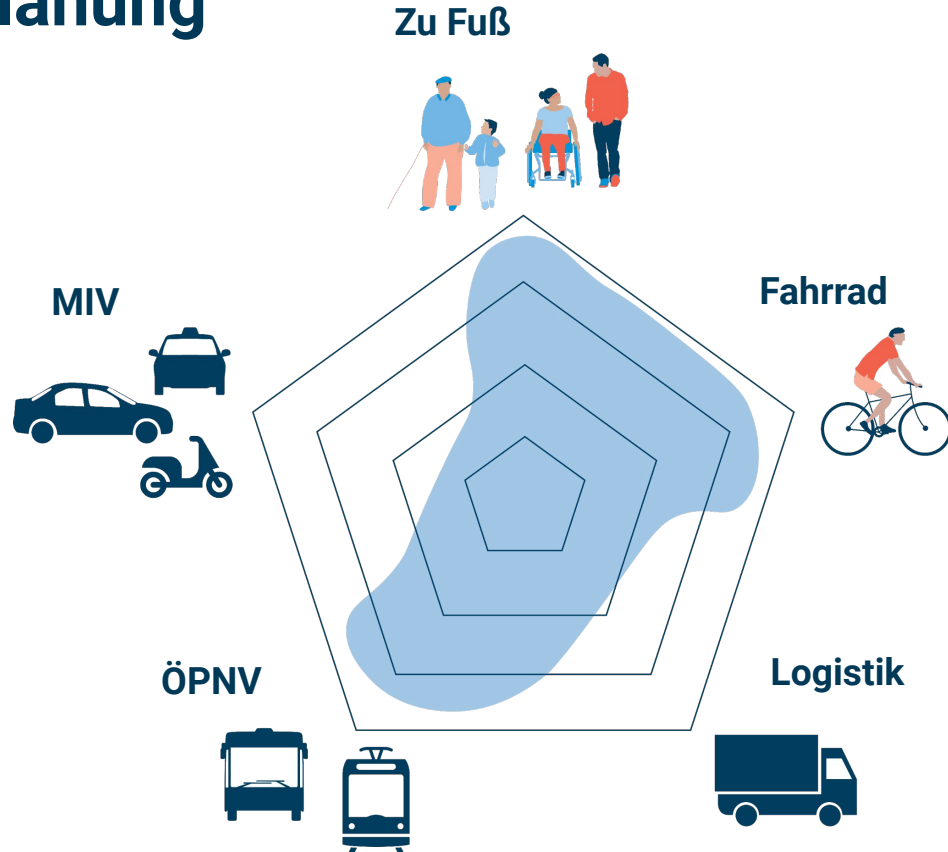
Oben: Heatmap für Anlieferbedarfe im öffentlichen Raum



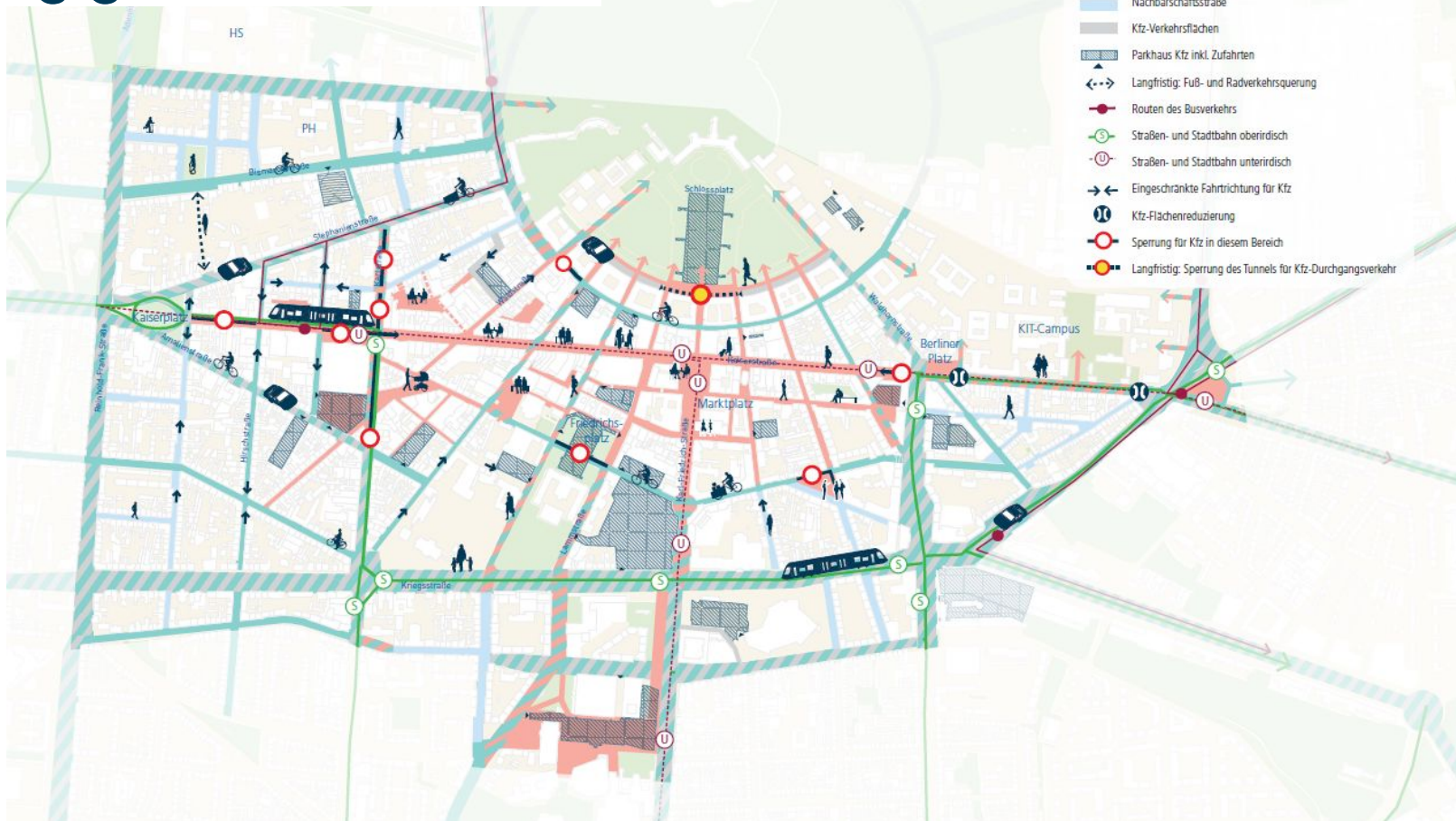
Priorisierung in der Planung

Es können nicht alle Aspekte der Verkehrsträger in den begrenzten Straßenräumen abgebildet werden. Um einzelne Aspekte zu stärken, sollen **Prioritäten für einzelne Verkehrsträger** definiert werden, ohne andere komplett auszuschließen:

Netz-Funktion (Link),
Raum-Funktion (Ort).



Durchgängige Netze schaffen



Ansatz: Prioritätennetz

Durchgängige Netze schaffen





Hirschstraße
Von hier ...

Hirschstraße

...zu einer lebenswerteren Wohnstraße



Hirschstraße

...zu einer lebenswerteren Wohnstraße

Reduzierung der Parkplätze um 10-30%,
Aufwertung des öffentlichen Raums.
Hinzufügen von Plätzen für Carsharing
und das Aufladen von E-Autos, Einführung
zusätzlicher verkehrsberuhigender Elemente
(Bodenwellen/Kurven usw.)

Hinzufügen von
Sitzgelegenheiten und
Fahrradabstellplätzen

Innenhofprogramm ausbauen
und lebenswertere Innenhöfe
schaffen

Legende

-  Fahrradparken
-  nicht-kommerzielle Sitzgelegenheiten
-  kommerzielle Außenbereiche
-  Aufenthaltsqualität erhöhen
-  "Mehr Grün"



Einladende nicht-
kommerzielle
Sitzgelegenheiten im
Schatten ermöglichen
neue Treffpunkte



Testen neuer Möglichkeiten:
Aktionen für temporäre
Umnutzungen von Kfz-
Stellflächen durch z. B.
spielerische Elemente



Kunsthalle

Heute



Die historische Ansicht der Staatlichen Kunsthalle in der Hans-Thoma-Straße im Jahr 1836/1845 von Heinrich Hübsch zeigt einen großzügigen und grüneren Vorplatz als heute

Heute

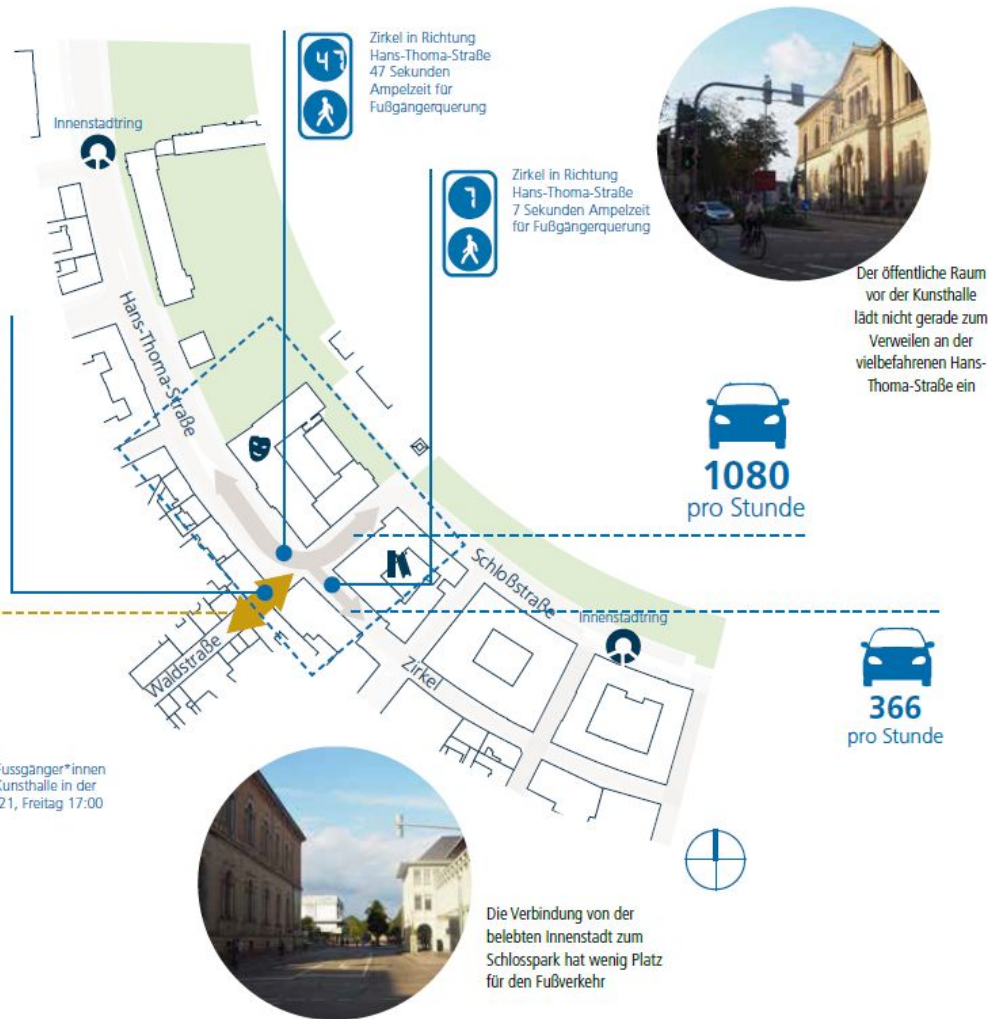
Zirkel in Richtung Hans-Thoma-Straße
10 Sekunden
Ampelzeit für Fußgängerquerung

426
pro Stunde

240
pro Stunde



Verkehrsfluss (gezählte Fussgänger*innen und Fahrzeuge) an der Kunsthalle in der Rush Hour am 16.09.2021, Freitag 17:00



Kunsthalle Zukunft

Option 1: Zweispuriger Radweg parallel zum Grünstreifen



Option 2: Einspuriger Radweg parallel zur Fahrbahn



Links: Shibuya-Kreuzung in Tokio,
Unten: Riga, Kreuzungen mit
einer Ampelphase, gibt es sowohl
im kleinen als auch im großen
Maßstab. Eine ähnliche Lösung
sollte vor der Kunsthalle erprobt
werden, um die Grünzeiten
für Fuß- und Radverkehr in
Kombination zu maximieren.



Reduzierung der
Ampelphasen durch
Rundum-Grün-
Kreuzung mit diagonaler
Querungsmöglichkeit



4

Visionsplan & Maßnahmenliste

Platz für mehr / Visionsplan



Maßnahmenliste

Inhalt

- Was ist das Ziel der Maßnahme?
- Was ist die Maßnahme und wie soll die Umsetzung aussehen?
- Wann soll die Maßnahme umgesetzt werden (kurz,- mittel,- langfristig)?
- Wo soll die Maßnahme umgesetzt werden?

ÖRMI - Platz für mehr | 95

2 Vision für den öffentlichen Raum und Mobilität in der Innenstadt

Nr.	Thema Ziel der Maßnahme - Warum?
2.1	Ganzheitliche strategische Entwicklung des öffentlichen Raums und der Mobilität in der Innenstadt

Maßnahme Was ist die Maßnahme?

Integration der Hierarchie der öffentlichen Räume gemäß des "Visionplans" (S.23) und des "Visionplan: Prioritäten-Netzwerk" (S.71) und Integration eines Strategieplans für den öffentlichen Raum in alle Planungsverfahren sowie Prüfung bestehender Planungsverfahren.

3 Platz für mehr Leben

Nr.	Thema Ziel der Maßnahme - Warum?
3.1	Grünes Karlsruhe stärken; Hitze entgegenwirken; Klimaanpassung

Maßnahme Was ist die Maßnahme?

Karte "Platz für mehr Grün" (S.29) als Planungsinstrument nutzen, um ein grünes Netzwerk im öffentlichen Raum umzusetzen

Detailinformationen

Wie soll die Umsetzung aussehen?

Wann?

sofort, sofern im Haushalt darstellbar

Wo?

Gesamtes ÖRMI-Gebiet
Berücksichtigung über das ÖRMI-Gebiet hinaus

3.2 Grüne Verbindungen mit der Umgebung

3.2.1 Hitze entgegen wirken; Klimaanpassungen

Aufbauend auf Freiraum-Entwicklungsplan sind Grünzüge aus der Umgebung an innerstädtische Grünflächen und Grünkorridore anzuschließen

laufend

→ Siehe Freiraumentwicklungsplan S. 30

3.2.2 Grünes Karlsruhe stärken; Hitze entgegen wirken; Klimaanpassungen

Grünflächen innerstädtisch durch Umsetzung neuer Grünkorridore (grüne Verbindungen) in Nord-Süd und Ost-West Richtung miteinander verbinden

laufend

→ z.B. Lammstraße, Stephansstraße, Bismarckstraße, Amalienstraße, Waldhornstraße, Erbsengrabenstraße, Markgrafenstraße, Kriegerstraße, Karl-Friedrich-Straße, Karlstraße Nord, Kaiserstraße Ost, Reinhold-Frank-Straße.

3.2.3 Stärkung einer Identität als grüne Innenstadt

Grünes Stadt- und Straßenbild durch vielfältige, bodenwerte Grünflächen und -elemente stärken und mit Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten kombinieren, um Erholungsorte für Quartiere zu fördern.

Horizontale und vertikale Flächen, Abstands- und Restflächen, Vorgärten nutzen und naturnahe Gestaltung sowie durchlässige Oberflächen priorisieren. Kleinteilige Begrünung fördern

laufend

z.B. Festplatz, Marktplatz, Waldhornplatz, Friedrichsplatz, Europaplatz, Stephansplatz

Förderung von mehr Grün in versiegelten Stationen

Umgestaltung Passagierhof und weiterer Höfe* und "Beleuchtungskonzept Passagierhof und weitere Höfe" und "Höfe: Hirschhof, Karlsruher Hof und Lindencarree" Höfe vor Nachverdichtung baurechtlich schützen. (z.B. Grünsetzung)





5

Dialog & Fragen

Programm

18.00 Uhr

Begrüßung

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup Baudezernent Daniel Fluhner

18.10 Uhr

Einführung - Ablauf, Prozessdarstellung, Impressionen

Dr. Lisa Küchel, W+P

18.15 Uhr

Vorstellungen des Konzepts

Teil 1, Einführung in das Konzept (Andreas Røhl, Gehl)

Teil 2, Platz für mehr Grün, Platz für mehr Leben (Leon Legeland, Gehl)

Teil 3, Platz für mehr gesunde Mobilität (Christian Scheler, ARGUS)

18.40 Uhr

Dialog und Fragen aus Plenum

Moderation W+P

19.15 Uhr

Verabschiedung und Überleitung

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Bis 20.00 Uhr

Gespräche im Foyer





6

Verabschiedung und Überleitung Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup